JAHRES BERICHT 2022

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

«Ich möchte,
dass wir alle diese schöne Vision der Kirche im
Herzen und im Geist haben:
eine Kirche, die sich nach der Mission
ausstreckt, in der die Kräfte gebündelt
werden und wo man gemeinsam geht,
um zu evangelisieren;
eine Kirche, in der das, was uns verbindet,
unsere christliche Identität als Getaufte ist,
unsere Zugehörigkeit zu Jesus;
eine Kirche, in der eine echte Geschwisterlichkeit
zwischen Laien und Pfarrern gelebt wird,
die Tag für Tag Seite an Seite,
in allen Bereichen der Pastoral arbeiten,
weil Sie alle getauft sind.»

Papst Franziskus

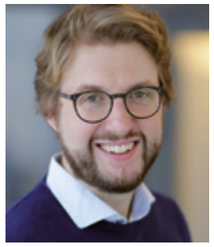
INHALT

Vorwort des Generalsekretärs	**4**
Grusswort des Präsidenten	**5**
Mitglieder der SBK	**8**
Dikasterien und Sektoren	**9**
Neue Kräfte an der Alpengasse	**10 – 15**
Chronik 2022	**10 – 15**
Highlights 2022	**18 – 23**
Gremienberichte	**26 – 39**
Andere Kommissionen und Instanzen	**42 – 45**
Impressum	**46**

VORWORT DES GENERALSEKRETÄRS

In cammino, quali pellegrini sulla terra

Caro lettore,
Cara lettrice,



Che sia in natura o nelle realtà umane, il cambiamento è parte intrinseca dell'esistenza terrena. E ciò vale parimenti per la vita della Chiesa. «Ecclesia semper reformanda est» afferma un'antica massima, presumibilmente derivante da un detto di Sant'Agostino, tanto cara a San Giovanni XXIII° e ai Padri conciliari.

Nel solco di questo aggiornamento continuo e necessario, per la Conferenza dei vescovi svizzeri (CVS), così come per la sua Segreteria generale, il 2022 è stato un anno ricco di cambiamenti e novità. Dall'Assemblea sinodale nazionale di Einsiedeln, all'incontro con i responsabili della pastorale giovanile tenutosi a Mariastein/SO nell'ambito del «Cammino per rinnovare la Chiesa cattolica in Svizzera», dai numerosi nuovi collaboratori e collaboratrici in seno alla Segreteria generale sino alle dimissioni di Mons. Valerio Lazzeri quale Vescovo di Lugano, l'anno appena trascorso ci ha mostrato come la Chiesa, «pellegrina sulla terra», stia vivendo un periodo d'importanti cambiamenti anche alle nostre latitudini.

Tali mutamenti si accompagnano sempre da sentimenti di speranza e svariate aspettative. Lo sguardo rivolto verso Gesù Cristo, «principio e fine d'ogni cosa», ci permette di focalizzare la nostra attenzione e orientare il nostro servizio ecclesiale all'essenziale: la comunione nella diversità; la partecipazione di ogni battezzato, ognuno secondo la propria vocazione e il suo carisma; la missione, quali discepoli del XXI° secolo.

Il rapporto annuale 2022 rinnovato che tiene tra le mani è uno dei segni di questo aggiornamento, che mira a porre meglio in risalto sia le «highlights» dell'anno trascorso che la variegata ricchezza delle attività proposte e/o sostenute dalla CVS nonché dalle sue istanze.

Augurandole piacevoli scoperte e un'istruttiva lettura, colgo l'occasione, a nome di tutto il team della Segreteria generale per salutarla cordialmente.

Davide Pesenti
Segretario generale

Unterwegs, wie Pilger auf Erden

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

Ob in der Natur oder in den menschlichen Gegebenheiten: Veränderungen sind ein innewohnender Bestandteil der irdischen Existenz. Das gilt auch für das Leben der Kirche. «Ecclesia semper reformanda est» lautet eine alte Redewendung, die vermutlich auf einen Ausspruch des heiligen Augustinus zurückgeht und Johannes XXIII. sowie den Konzilsvätern sehr am Herzen lag.

Im Zuge dieses kontinuierlichen und notwendigen *Aggiornamento* war 2022 für die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) sowie auch für sein Generalsekretariat ein Jahr voller Veränderungen und Neuerungen. Von der Nationalen Synodalversammlung in Einsiedeln bis zum Treffen mit den Verantwortlichen der Jugendpastoral in Mariastein im Rahmen des «Weges zur Erneuerung der katholischen Kirche in der Schweiz», von den vielen neuen Mitarbeitenden im Generalsekretariat bis zum Rücktritt von Mgr. Valerio Lazzeri als Bischof von Lugano hat uns das vergangene Jahr gezeigt, dass die Kirche als «Pilgerin auf Erden» auch in unseren Breitengraden eine Zeit bedeutender Veränderungen durchlebt.

Veränderungen sind immer mit Gefühlen der Hoffnung und unterschiedlichen Erwartungen verbunden. Wenn wir unseren Blick unermüdlich auf Jesus Christus, den «Anfang und das Ziel aller Dinge», richten, können wir unsere Aufmerksamkeit und unseren Dienst in der Kirche auf das Wesentliche konzentrieren: Gemeinschaft in Vielfalt; Teilhabe aller Getauften, jeder und jede entsprechend der eigenen Berufung und des eigenen Charismas; Mission als Jünger des 21. Jahrhunderts.

Der Jahresbericht 2022, den Sie in Ihren Händen halten, soll ein Zeichen dieses *Aggiornamento* sein. Seine Erneuerung zielt darauf ab, sowohl die Höhepunkte des vergangenen Jahres als auch den Reichtum der Tätigkeiten, die von der SBK und ihren Instanzen angeboten und/oder unterstützt werden, besser hervorzuheben.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und nutze diese Gelegenheit, Sie im Namen des gesamten Teams des Generalsekretariats herzlich zu begrüssen.

Davide Pesenti
Generalsekretär

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

Innehalten, durchatmen, Geschehenes vor Gott bringen und verarbeiten – mit neuer Kraft die nächsten Schritte gehen. Diese Dynamik bestimmt in grossen und kleinen Zyklen die Glaubenspraxis vieler Menschen. Auch für andere Prozesse erweist sich das Vorgehen als gewinnbringend. Dieser Jahresbericht ordnet sich hier ein.

Das Aufatmen angesichts der Lockerungen der Pandemieeinschränkungen war spürbar. Manchmal zaghaft, aber doch zusehends kehrte im kirchlichen Alltag eine neue Normalität ein. Das Leben von Gemeinschaft, ein Grundpfeiler für die christliche Glaubenspraxis, wurde wieder möglich. Dafür bin ich sehr dankbar. Zugleich möchte ich all jene Menschen nicht vergessen und ins Gebet einschliessen, die unter Long Covid leiden oder erkrankte Angehörige verloren haben.

Eine schöne Wegmarke setzte das 50-Jahr-Jubiläum der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) in Näfels. Die Zusammenarbeit der SBK mit der RKZ prägt die Gestalt der Kirche in der Schweiz. Sie will weiterhin gepflegt werden und kann in manchen Bereichen als Beispiel für eine Kirche dienen, die sich bemüht, im Geist der Synodalität zu handeln.

Der Krieg in der Ukraine zeigt uns, wie sehr die Menschen und die Welt der Friedensbotschaft von Jesus Christus bedürfen. Die Solidarität mit den Opfern, der Einsatz und das Gebet für den Frieden sind eine bleibende Aufgabe der Christinnen und Christen, persönlich und als Kirche.

Herzliche Grüsse,

✠ Felix Gmür
Präsident der Schweizer Bischofskonferenz

«Gott sprach:
„Es werde Licht. Und es wurde Licht.“
Gott sah, dass das Licht gut war.
Und Gott schied das Licht
von der Finsternis.»

Gen 1,3-4

Monastero di Santa Maria Assunta, Claro

MITGLIEDER DER SBK

Mgr. DDr. Felix Gmür
Bischof von Basel,
Präsident

Mgr. Markus Büchel
Bischof von St. Gallen,
Vizepräsident

Mgr. Alain de Raemy
Weihbischof von LGF,
Apostolischer Administrator
von Lugano (ab 11.10.2022),
Mitglied des Präsidiums

Mgr. DDr. Joseph Maria Bonnemain
Bischof von Chur

Mgr. Dr. Urban Federer OSB
Abt von Einsiedeln

Mgr. Jean-Marie Lovey CRB
Bischof von Sitten

Mgr. DDr. Charles Morerod OP
Bischof von Lausanne, Genf und
Freiburg

Mgr. Jean Scarcella CRSM
Abt von St-Maurice

Mgr. Dr. Valerio Lazzeri
Bischof von Lugano
(bis 10.10.2022)

DIKASTERIEN UND SEKTOREN

DEPARTEMENT 1 - Glaube, Liturgie, Bildung, Dialoge

Dikasterium 1 – Glaubenslehre
Kommission für Theologie und Ökumene

Dikasterium 2 – Liturgie
a. Liturgie, nationale Ebene – *Liturgiekommission*
b. Liturgie, internationale Ebene – Deutscher, französischer und italienischer Sprachraum

Dikasterium 3 – Grundausbildung
a. Seminare; **b.** Theologische Fakultäten – *Kommission Veritatis Gaudium*

Dikasterium 4 – Aus- und Weiterbildung
a. Kirchliche Berufe; **b.** Katechese und Religionsunterricht
c. Katholische Schulen; **d.** Erwachsenenbildung

Dikasterium 5 – Dialoge
a. Christliche Kirchen in der Schweiz; **b.** Judentum; **c.** Dialog mit den Muslimen
d. Frauenfragen; **e.** Orden, Kongregationen, Säkularinstitute, kirchl. Bewegungen
f. Katholische Organisationen und Laienapostolat; **g.** Kulturwesen

Dikasterium 6 – Missbrauch im kirchlichen Umfeld
FG Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld;
Kommission Genugtuung für Opfer von verjährten sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld

DEPARTEMENT 2 - Pastoral

Dikasterium 7 – Pastoral
a. Allgemeine Pastoral – *Pastoralkommission*
1. Missionsthema – *Fidei Donum;* 2. Migration – *Kommission für Migration*
b. Spezialseelsorge
1. Gesundheitswesen / Palliative Care – *FG für Palliative Care*
2. Gefängnisseelsorge; 3. Hochschulseelsorge; 4. Tourismus-, Freizeit- und Pilgerseelsorge
5. Ehe- und Familienpastoral; 6. Altenpastoral
c. Jugendpastoral
d. Armeeseelsorge
e. Gremien für die Zusammenarbeit mit der RKZ –
Kooperationsrat, Planungs- und Finanzkommission; Fachgruppen 1–4

DEPARTEMENT 3 - Gesellschaft, Diakonie und Öffentlichkeitsarbeit

Dikasterium 8 – Diakonie, Hilfs- und Missionswerk
a. *Caritas; Inländische Mission; Miva; Kirche in Not*
b. *Fastenaktion*
c. *Missio Schweiz*

Dikasterium 9 – Ethik und Gesellschaft
a. Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung – *Kommission Justitia et Pax*
b. Bioethik – *Kommission für Bioethik*

Dikasterium 10 – Medien
a. Medienarbeit Deutschschweiz; **b.** Medienarbeit Süd- und Westschweiz

PRÄSIDIUM

Dikasterium 11 – Präsidialaufgaben
a. Präsidium
b. Vertretungen und Beziehungen nach aussen
c. Generalsekretariat
d. Information und Öffentlichkeitsarbeit
e. Rechtsdienst (kanonisches Recht; Staatskirchenrecht; weltliches Recht)

NEUE KRÄFTE AN DER ALPENGASSE

Chronik 2022

Januar 2022
3.1.2022: Die Zuständigkeit für Einhaltung der Coronavirus-Vorschriften geht nach beinahe zwei Jahren vom SBK-Generalsekretariat auf die Diözesen über, welche die Bundesvorschriften an die kirchlichen Realitäten vor Ort anpassen.

Februar 2022
28.2.2022: Eine Pressemitteilung der Kommission Justitia et Pax appelliert, für das ukrainische Volk zu beten, und macht Europa auf diese Tragödie aufmerksam.

März 2022
7.–9.3.2022: 335. ordentliche Versammlung der SBK in Delémont:

• Sie erinnert an das Drama, das sich in der Ukraine abspielt.

• Sie fördert zahlreiche Initiativen gegen den Krieg, darunter ein Schreiben des Präsidenten der SBK an den Patriarchen von Moskau am 7.3.2022 und die Einführung einer gebotenen Kollekte auf Schweizer Ebene.

• Sie beauftragt die Pastoralkommission, einen nationalen Bericht über die Zusammenfassungen der diözesanen Phasen der Synode 2021–2024 zu verfassen, der an der Schweizerischen Synodalversammlung in Einsiedeln (30.5.2022) diskutiert wird.

20.3.2022: Obligatorische schweizweite Kollekte für die Ukraine (Erlös für «Kirche in Not» und Caritas Schweiz).

25.3.2022: Offizieller Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) in Näfels/GL in Anwesenheit der Mitglieder der SBK und einer Delegation des Generalsekretariats. Gemeinsames Gebet für den Frieden in der Ukraine in der Kirche Näfels.

Das Jahr 2022 war im Generalsekretariat insbesondere von zahlreichen Personalveränderungen geprägt, denn ein Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter musste im Lauf des Jahres ersetzt werden. Kurzporträt dieses «neuen Windes».

Martin Wey

Am 1. Februar trat der neue stellvertretende Generalsekretär Martin Wey sein Amt an. Seither bringt er seine profunden juristischen und politischen Kompetenzen in die tägliche Arbeit des Generalsekretariats ein. Mit seiner Ankunft wurde eine wichtige Stelle wiederbesetzt, die schon seit Dezember 2017 vakant war, als Birgitta Vianin-Winners in den Ruhestand getreten war.

«Ich möchte mit meiner langjährigen Erfahrung in Politik und Beruf der Arbeit der SBK dienlich sein. Denn: Die Kirche hat gerade in der heutigen Zeit viel zu sagen und soll die Menschen bewegen. Umso mehr hat es mich gefreut, meine "Bogenkarriere" in der Saanestadt starten zu dürfen. Dieser Einsatz erschien mir als praktizierender Katholik sinnstiftend, zumal für mich die Kirche und ihr gesellschaftliches Umfeld ein wichtiger Anker im Leben waren und sind.»

Sowohl als Führungsunterstützung des Generalsekretärs wie auch als Personalverantwortlicher und Leiter der Kanzlei spielt Martin Wey seit Beginn eine zentrale Rolle beim alltäglichen reibungslosen Betrieb. Dazu hat er die Verantwortung für die Begleitung der laufenden Projekte innerhalb des Departements 3, Gesellschaft, Diakonie und Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Vertretung des SBK-Generalsekretärs in verschiedenen Gremien, wie im Präsidium der Caritas Schweiz oder im Hochschulrat der Universität Freiburg, übernommen.

Davide Pesenti

Am 1. März machte dann der neue Generalsekretär, Davide Pesenti, seine ersten Schritte in der Alpengasse. Während der Vakanz (Dezember 2021-März 2022) wurde das Tagesgeschäft vom Assistenten und Archivar Giovanni Meier-Grandjean zusammen mit dem Team interimistisch erfolgreich geführt. Tag für Tag hat sich der transalpine neue Generalsekretär mit den vielen laufenden Dossiers vertraut gemacht und dabei die schöne, komplexe Welt der SBK kennengelernt.

«Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt» – ein anspruchsvoller Appel im Petrusbrief, der gleichzeitig für mich eine Quelle tiefer Dankbarkeit für das Geschenk des Glaubens ist. So habe ich den Dienst bei der SBK mit Achtung vor dem Herrn und Vertrauen aufgenommen. Denn die Verkündigung des Evangeliums steht heute vor grossen Herausforderungen. Ich freue mich, zu deren Bewältigung einen Beitrag leisten zu können.»

Neben der Begleitung der Geschäfte der ordentlichen Versammlungen ist der Südbündner, ein ausgebildeter Theologe und Journalist, für die Leitung und die strategische Weiterentwicklung des gesamten Generalsekretariats (inklusive Dienststellen) sowie für die Betreuung der SBK-Gremien verantwortlich. Dazu pflegt er regelmässig Kontakte mit der RKZ (SBK-RKZ-Gremien) und zu den anderen christlichen Kirchen in der Schweiz (ökumenischer Dialog).

Chronik 2022

April 2022
2.4.2022: Kundgebung für den Frieden in der Ukraine in Bern, zu der die im Schweizerischen Rat der Religionen (SCR) zusammengeschlossenen Kirchen und andere Religionsgemeinschaften der Schweiz eingeladen sind.

4.4.2022: Pressekonferenz im Musée des Beaux-Arts in Lausanne von SBK-RKZ-KOVOS und den Vertragspartnern (Universität Zürich und Schweizerische Gesellschaft für Geschichte) zur Lancierung des Pilotprojekts «Geschichte der sexuellen Ausbeutung in der Kirche seit Mitte des 20. Jahrhunderts».

11.4.2022: Eucharistiefeier der SBK in Einsiedeln für die Opfer von COVID-19 und den Frieden in der Ukraine. Diese Messe geht auf eine Initiative des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) zurück: An jedem Tag der Fastenzeit wird ein solcher Gottesdienst in einem Land Europas gefeiert.

24.–27.4.2022: Recollectio (geistige Einkehr) der SBK in St. Peter bei Freiburg i. B. unter der Leitung von P. Dr. Albert Schmidt OSB.

26.4.2022: *migratio* organisiert eine Informationsveranstaltung zur Lage der ukrainischen Flüchtlinge in der Schweiz: Einblick in die religiöse Situation in der Ukraine, Vorstellung der seelsorgerischen Initiative in der Schweiz und vertiefte Auseinandersetzung mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Mai 2022
3.5.2022: Empfehlung der SBK zur «Allgemeinen Einführung in das Römische Messbuch» französischer Sprache, die eine angemessene theologische und liturgische Ausarbeitung zum Thema darstellt.

Chronik 2022

18.5.2022: Stellungnahme der Bioethikkommission im Nachgang zur Abstimmung vom 15.5.2022 über die Organspende und die Einführung der mutmasslichen Einwilligung in der Schweiz.

30.5–1.6.2022: 336. ordentliche Versammlung der SBK in Einsiedeln.

30.5.2022: Schweizerische Synodalversammlung – die nationale Bühne der Weltsynode 2021–2024. Diözesane Delegierte, Vertreterinnen und Vertreter der Armen und Ausgegrenzten, der Migrantinnen und Migranten, der Jugendlichen, der Frauen und der Ordensgemeinschaften aus dem ganzen Land sowie das Präsidium der RKZ und Fachleute aus der Seelsorge und der Theologie besprechen den Schweizer Synodenbericht und tauschen sich über Themen aus zwecks eines verstärkten synodalen Kircheseins.

Juni 2022
20.6.2022: Offizielle Verabschiedung von Françoise Tuinhof-Stucky (französischsprachige Sekretärin), Encarnación Berger-Lobato (Leiterin des Kommunikationsdienstes) und Stève Bobillier (Sekretär der Bioethikkommission).

August 2022
1.8.2022: Geschenk an die Päpstliche Schweizergarde anlässlich des Nationalfeiertags (500 St. Galler Bratwürste) als Dankbarkeitsgeste für die Dienstleistungen der GSP während des im November 2021 erfolgten Ad-limina-Besuchs.

Carmen Defferrard-Buda

Am 1. März begann auch Carmen Defferrard ihre neue Tätigkeit im Generalsekretariat als französischsprachige Sekretärin. Sie ersetzt Françoise Tuinhof-Stucky, die nach zwölf Jahren Ende Februar in den Ruhestand getreten ist. Die Schweizerin rumänischer Herkunft ist ausgebildete Archäologin und der Beweis dafür, dass die Wege des Lebens uns oft dorthin führen, wo wir es nicht vermuten.

«Die Arbeit erfordert ein hohes Mass an Anpassungsfähigkeit. Mein Traum? Leben und arbeiten für das, was sinnstiftend ist und was einem hilft, sich selbst und andere aufzurichten. Das Gebet zum Heiligen Geist erleuchtet mich dabei: "König des Himmels, Tröster, Geist der Wahrheit, der du überall gegenwärtig bist und alles erfüllst, Schatz der Güter und Spender des Lebens, komm, bleibe in uns, reinige uns von jeder Befleckung und rette unsere Seelen, o du, der du Güte bist!"»

Zusammen mit der deutschsprachigen Sekretärin, Ruth Wicky, spielt Carmen eine zentrale Rolle im Alltag des Generalsekretariats, sowohl am Empfang im 1. Stock als auch als vertraute Telefonstimme. Neben der Bearbeitung der gesamten Korrespondenz (SKB und Dienststellen) ist sie vor allem für die organisatorische Vor- und Nachbereitung der ordentlichen Versammlungen wie auch anderer SBK-Events zuständig.

Anik Sienkiewicz-Pépin

Am 1. März trat ebenfalls die neue wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kommission für Bioethik, Anik Sienkiewicz-Pépin, ihr Amt an. Bis am 1. September wurde sie vom ausscheidenden Sekretär, Stève Bobillier, in die vielfältigen Aufgaben eingeführt. Die promovierte Philosophin nahm mit Begeisterung diese neue Aufgabe auf. Sie möchte sich für einen breiter gefassten Dialog einsetzen, der sich nicht auf die Präsentation unerschütterlicher Prinzipien beschränkt, sondern in den bioethischen Fragen zeigt, inwiefern die Anforderungen des katholischen Glaubens eine tiefer angesiedelte Freiheit und Selbsterfüllung anbieten.

«Mit Gottes Hilfe möchte ich aufzeigen, dass die ethische Stimme der Kirche Antworten auf die aktuellen Herausforderungen aller Menschen guten Willens geben kann. Wenn ich dadurch nicht nur die theoretischen Prinzipien argumentativ zu untermauern, sondern zudem noch nahezubringen vermochte, inwiefern diese für das Leben der Gläubigen und jeder Person wertvoll und glückhaft sind, dann habe ich meine Aufgabe erfüllt.»

In der Kommission besteht die Arbeit von Anik in der Vertiefung und Erforschung von Themen aus dem Bereich der bioethischen Wissenschaft. Dazu verfasst sie Stellungnamen zu Fragen, die den katholischen Glauben und die Bioethik miteinander verbinden, und bereitet Antworten auf themenspezifische Vernehmlassungsverfahren vor.

Chronik 2022

15.8.2022: Veröffentlichung des Schweizer Synodenberichts (basierend auf den Synodenberichten auf diözesaner Ebene und der Schweizerischen Synodalversammlung) im Hinblick auf die kontinentale Phase (Prag, Februar 2023) der Synode 2021–2024. Die Schlussfassung wurde von Prof. Eva-Maria Faber und Dr. Philippe Hugo unter der Leitung von Prof. Dr. Arnd Bünker (Pastoralkommission) verfasst.

31.8.2022: Verabschiedung des austretenden Nationaldirektors von *migratio,* Karl-Anton Wohlwend.

September 2022
1.9.2022: Inkrafttreten der 3. Ausgabe des Römischen Messbuchs französischer Sprache (ab dem 27.11. in der ganzen Schweiz verbindlich).

5.9–7.9.2022: 337. ordentliche Versammlung der SBK in Freiburg.

6.9.2022: Fachtagung über die Sakramentalität in der Kirche (Uni Freiburg), – Ergebnis der Begegnung zwischen der SBK und dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund (Delémont, 2020) im Rahmen des Projekts «Gemeinsam auf dem Weg zur Erneuerung der Kirche».

20.9.2022: Stellungnahme (gemeinsam mit der EKS und der RKZ) zur nationalen Vernehmlassung zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität.

26.9.2022: Hearing in Luzern (Pastoralkommission und Spurgruppe Synodalität) zum Synodenprozess in der Schweiz im Anschluss zur Schweizerischen Synodalversammlung vom 30.5.2022.

Chronik 2022

Oktober 2022

2.10.2022: Die SBK empfiehlt, die von der Bewegung «Pray Schwiiz» lancierte Initiative zu unterstützen, in freier Weise ein Rosenkranzgebet/eine Marienfeier mit Rosenkranzgebet für unser Land, andere Länder und die Kirche zu organisieren.

5.10.2022: Start einer Plattform, um den Austausch über die Beteiligung der Frauen in der Kirche in den verschiedenen Sprachregionen zu verstärken. Sie besteht aus den Verantwortlichen des SKF, des «Réseau des femmes en l'Église», der «Unione Femminile Cattolica Ticinese» sowie dem Dikasteriumsverantwortlichen, Bischof Markus Büchel. Die Arbeit, die aus dem Treffen zwischen der SKB und dem SKF hervorgegangen ist, finden somit eine Fortsetzung.

10.10.2022: Mgr. Valerio Lazzeri verlässt das Amt des Bischofs von Lugano und wird mit sofortiger Wirkung von Mgr. Alain de Raemy (neuer Apostolischen Administrator der Diözese Lugano) abgelöst.

26.10.2022: Nationale ökumenische Tagung in Bern zum Thema kognitive Störungen und Gemeindeleben (Palliative-Care-Komitees).

November 2022

6.11.2022: Studientag in Zürich für Diözesanstellen und Fachkommissionen im Bereich der sexuellen Ausbeutung in der Kirche zum Thema: Missbrauch in der Kirche.

12–20.11.2022: Red Week in der Schweiz (ACN): Sensibilisierung und Gebetstreffen zugunsten der weltweit verfolgten und diskriminierten Christen.

18.11.2022: Unterzeichnung der Konvention zwischen der COR und dem SPI über die Errichtung des «SPI Suisse romande» mit Sitz in Lausanne.

Julia Moreno

Im August trat Julia Moreno die Stelle als Leiterin des Kommunikationsdienstes, als Nachfolgerin von Encarnación Berger-Lobato an, die das Generalsekretariat Ende Februar verlassen hatte. Die interimistische Betreuung der Geschäfte hatte der Kommunikationsassistent Martin Zöller grosszügig übernommen. Die Walliserin mit andalusischen Wurzeln freut sich, ihre Kompetenzen aus der Kommunikationswelt in den Dienst der Verkündigung der Botschaft Christi zu stellen, und ist tief überzeugt: Die Scharnierzeit, die die Kirche derzeit durchlebt, ist eine Bereicherung für alle.

«Für meine Tätigkeit finde ich die Kraft im wohlwollenden Team, das mich umgibt, und vor allem in der Hoffnung und der Schönheit der Botschaft Christi. Ich habe keinen Job; ich habe eine Mission. Ich hoffe, auf diese Weise eine wirksame und vereinende Kommunikation entwickeln zu können.»

Als Leiterin der Kommunikation ist die Literatur- und Gesangsliebhaberin für die strategische Planung und allgemeine Durchführung der internen und externen Kommunikation der SBK-Organe zuständig. Dazu übernimmt sie die Verantwortung für verschiedene Projekte im Bereich der Kommunikation, wie zum Beispiel für den katholischen Medienpreis oder den «Mediensonntag». Seit Beginn hat sie einen besonderen Schwerpunkt auf die Vernetzung der diözesanen Kommunikationsverantwortlichen, sowie das einheitlichere Auftreten der Gremien der SBK gelegt.

Isabel Vasquez

Mitte August nahm Isabel Vasquez als neue Direktorin von *migratio* ihre Arbeit auf. Sie trat die Nachfolge von Karl-Anton Wohlwend an, der dieses Amt seit Mai 2019 innehatte. Die ausgebildete Pädagogin und Psychologin hat sich besonders in den Bereichen Migration und interkulturelle Katechese spezialisiert.

«Jesus Christus folgen, andere nicht verurteilen und spüren, dass ich ein Kind Gottes bin, inspiriert mich am meisten. Meine Motivation, für die SBK zu arbeiten, ist die Mitarbeit an einer Migrationspastoral in der Schweiz. Türen zu öffnen und Brücken zu bauen, um gemeinsam daran zu arbeiten, unseren Glauben lebendig zu halten. Die Erneuerung von nicht mehr funktionierenden Strukturen in einem synodalen Prozess ist für mich sehr wichtig. Es scheint mir, dass wir viel für unseren Nächsten tun können, wenn wir mit einer Berufung zum Dienen arbeiten!»

Zusammen mit dem *migratio*-Team ist sie für die Umsetzung des Konzepts «Migrationspastoral» sowie die Seelsorge in den Asylzentren verantwortlich. Dazu steht sie mit den Sprachgruppen-Missionen, den Verantwortlichen der Pastoral der Fahrenden und der Zirkuspastoral sowie den Kirchen anderer Riten in Kontakt und koordiniert deren finanzielle Unterstützung. Diese anspruchsvolle Arbeit verlangt einen nationalen Überblick über diese Aktivitäten sowie die Fähigkeit, stets im Gespräch mit den verschiedenen Organisationen im Bereich Migration und Asyl zu sein.

Chronik 2022

22.–23.11.2022: Klausurtagung des Rates EKS mit der SBK (Kappel am Albis/ZH).

28.11.–30.11.2022: 338. ordentliche Versammlung der SBK in Mariastein: Sie stellt, unter anderem, den Betrag von Fr. 300 000.- zur Verfügung für den Fonds zur Entschädigung von Opfern sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Umfeld, die verjährt sind (5. Realimentierung).

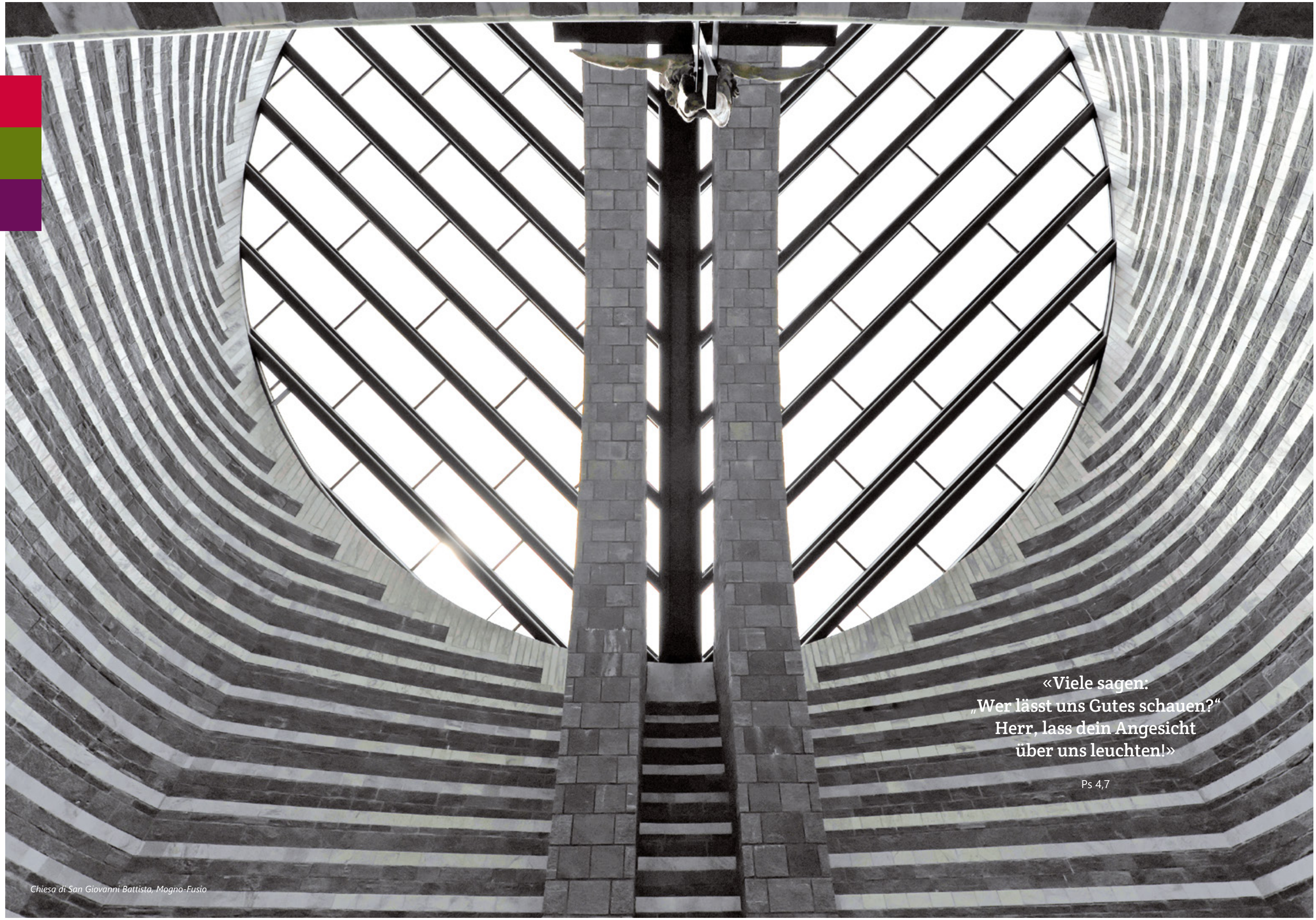
28.11.2022: Treffen mit den Verantwortlichen der Jugendpastoral aus den drei grossen Sprachregionen (kantonale Jugendfachstellen, Bewegungen, Jugendverbänden) im Rahmen des Projekts «Gemeinsam auf dem Weg zur Erneuerung der Kirche».

Dezember 2022

20.12.2022: Die SBK begrüsst die Ernennung von Josef Stübi (1961) zum Weihbischof der Diözese Basel.

23.12.2022: Gemeinsame Stellungnahme von SBK und EKS zur Aussetzung (30.11.) des Resettlement-Programms durch das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement, das Flüchtlingen in sehr prekären Situationen die dauerhafte Aufnahme in der Schweiz ermöglicht.

31.12.2022: Hinschied des emeritierten Papstes Benedikt XVI. Der Präsident der SBK empfiehlt das Läuten der Glocken um 15 Uhr sowie eine besondere Erwähnung in den Fürbitten aller Eucharistiefeiern.



«Viele sagen:
„Wer lässt uns Gutes schauen?“
Herr, lass dein Angesicht
über uns leuchten!»

Ps 4,7

Chiesa di San Giovanni Battista, Mogno-Fusio

Synodale Versammlung Schweiz

Synodale Versammlung vom 30. Mai 2022 in Einsiedeln

Synodalität verstehen und üben

Nachdenken über Gemeinschaft, Mitwirkung und Mission der Kirche: Papst Franziskus eröffnete dazu einen synodalen Prozess. Viele Menschen sollen sich beteiligen. Einander zuhören gilt als wichtigster Schritt. An der Schweizerischen Synodalen Versammlung in Einsiedeln vom 30. Mai 2022, werteten Katholikinnen und Katholiken aus der ganzen Schweiz zusammen mit der Schweizer Bischofskonferenz die Ergebnisse der diözesanen Phase des synodalen Prozesses aus und verabschiedeten den nationalen Synodenbericht.

Darum geht es

Ernst machen mit der vollen Anerkennung der Taufwürde, Abkehr von klerikaler Kultur und echte Mitwirkung von Frauen und von allen Menschen, denen der Platz und die Anerkennung in der Kirche bislang verweigert wurden. Die Versammlung war sich einig: Synodalität muss auch in der Schweiz weiterentwickelt und gestärkt werden.

Fachtagung «Sakramentalität und Kirche»

Am 6. September 2022 fand an der Universität Freiburg i.Ü. eine Fachtagung statt, die von der Schweizer Bischofskonferenz, deren Frauenrat sowie dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund organisiert wurde.

Rund 100 Personen, pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Verantwortliche in den Diözesankurien und in verschiedenen lokalen oder regionalen Dienststellen aus der ganzen Schweiz, diskutierten über die theologischen Grundlagen und neue Handlungsmöglichkeiten für die Feier der Sakramente.

In acht Referaten und mehreren Plenumsdiskussionen erörterten die Teilnehmenden der Tagung die Chancen und Herausforderungen, die sich ergeben würden, wenn die Feier bestimmter Sakramente auch nicht geweihten Personen anvertraut werden könnte. Dabei wurden sowohl praktische, ekklesiologische, pastorale und liturgische Perspektiven als auch das Kirchenrecht angesprochen. Dieses Thema wurde aufgrund der beruflichen Erfahrung vieler Pastoralmitarbeiter, insbesondere in Krankenhäusern, Alten- und Behindertenheimen, sowie aufgrund des Priestermangels, der heute vielerorts die Feier der Sakramente einschränkt, gewählt. Die Diskussionen im Plenum machten deutlich, wie wichtig und manchmal auch dringend systematische und praktische Lösungen sind, die über punktuelle Ausnahmeregelungen hinausgehen sollten.

Rücktritt von Bischof Valerio Lazzeri

Bischof Valerio Lazzeri mit Weihbischof Alain de Raemy bei der Dankes- und Abschiedsmesse von Bischof Valerio, Lugano, Kathedrale San Lorenzo

Rücktritt von Bischof Valerio Lazzeri, Bischof von Lugano, und Ernennung von Weihbischof Alain de Raemy zum Apostolischen Administrator «sede vacante».

Im Oktober 2022 nahm die Schweizer Bischofskonferenz mit Bedauern die Entscheidung von Bischof Valerio Lazzeri zur Kenntnis, mit sofortiger Wirkung auf sein Amt als Bischof der Diözese Lugano zu verzichten. Die Mitglieder der SBK dankten Bischof Lazzeri insbesondere für die Aufgabe, die er während der neun Jahre in ihrer Mitte im Dienst des kirchlichen Lebens in der Schweiz, insbesondere im Bereich der theologischen Forschung und Ausbildung, erfüllt hat. Die Zusammenarbeit mit ihrem Tessiner Mitbruder war stets gut und fruchtbar!

Papst Franziskus ernannte Alain de Raemy, Weihbischof der Diözese Lausanne, Genf und Freiburg, zum Apostolischen Administrator der Diözese Lugano, bis ein neuer Diözesanbischof gewählt ist. Die Mitglieder der SBK wünschen ihm alles Gute und unterstützen ihn bei seiner neuen Aufgabe im Tessin.

Verleihung des Preises Interkulturelle Pastoral

Im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz verleihen die Kommission Migration und die Dienststelle *migratio* den Preis Interkulturelle Pastoral für Initiativen zur Entwicklung des vermehrten Miteinanders von Ortspfarreien und anderssprachigen Gemeinschaften.

Abbé Christophe Godel und sein Team mit Isabel Vasquez, Nationaldirektorin migratio, 20.11.2022, La Chaux-de-Fonds

Im Jahr 2022 ging der Preis Interkulturelle Pastoral an den Verein «Unité pastorale des Montagnes neuchâteloises». Diese Pastoraleinheit reichte ein Projekt ein, welches das Zusammenleben von Ortspfarreien mit den Sprachgemeinschaften erfolgreich umsetzt. Die praxisorientierte Umsetzung einer interkulturellen Pastoral überzeugte die Fachjury. *migratio* gratuliert an dieser Stelle nochmals ganz herzlich.

Isabel Vasquez überreicht den Preis an Abbé Christophe Godel, «Unité pastorale des Montagnes neuchâteloises»

Tag der Migrant:innen 2022

Ein wichtiger Höhepunkt des Berichtsjahres bildete Ende September die Feier des 108. Tag der Migrant:innen gemeinsam mit der Weltkirche. Die diesjährige Kollekte ging an zwei Projekte, die *migratio* gemeinsam mit der «Kirche in Not» unterstützte: zum einen die Unterstützung und Begleitung von aus verschiedenen Ländern in die Türkei Geflüchteten und zum anderen die Sanierung eines Schulgebäudes für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung in Syrien. Weiter wurde mit der Kollekte die Seelsorge von kleinen, anderssprachigen Gemeinden unterstützt, besonders die ukrainisch griechisch-katholische Seelsorge. Um die zahlreichen Flüchtlinge aus der Ukraine seelsorgerisch zu begleiten und zu unterstützen, wurde bereits ab März 2022 das Seelsorgeangebot erweitert.

Matthias Gutknecht vom Team migratio am Tag der Migrant:innen

migratio feierte den Tag in einer Pfarrei in Thun und einer Mission in Zürich.

migratio bedankt sich herzlich für die Unterstützung.

(Mehr zur Arbeit von migratio S. 37)

Bischöfe und Äbte hören sich die Anliegen der Jugend an

Am 28. November 2022 trafen sich die Mitglieder der SBK mit Jugendlichen und Verantwortlichen von katholischen Jugendpastoralen, -verbänden und -bewegungen aus der ganzen Schweiz. Das Treffen stellte einen wichtigen Meilenstein des Projekts «Gemeinsam auf dem Weg zur Erneuerung der katholischen Kirche in der Schweiz» dar.

Das Hauptthema des Treffens war die Zukunft der katholischen Kirche in der Schweiz aus der Sicht der Jugend. Rund 30 Jugendliche sowie Leiterinnen und Leiter von Jugendorganisationen aus allen Sprachregionen der Schweiz waren anwesend, um ihre Freuden und Sorgen, ihre Glaubenserfahrungen und ihre Pläne mit den Schweizer Bischöfen und Territorialäbten zu teilen. Das Engagement der Jugendlichen und ihrer Vertreterinnen und Vertreter war spürbar, ebenso wie ihre Motivation für den Aufbau einer solidarischeren Welt, die in der Botschaft Christi verankert ist. In einer freundschaftlichen Atmosphäre vertieften Bischöfe und Jugendliche Themen wie die Stärken und aktuellen Sorgen der Jugendlichen, die persönliche Erfahrung des Glaubens an Jesus Christus oder auch die grossen Herausforderungen bei der Weitergabe des Glaubens und der Beteiligung der Jugendlichen am Leben der Kirche. Die Bischöfe sind von der Bedeutung der Überlegungen beeindruckt gewesen.

In einem abschliessenden Plenum wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen ausgetauscht und Zukunftsperspektiven für den synodalen Prozess skizziert, darunter die Idee, einen Jugendrat der SBK zu gründen.

SBK-Mitglieder und Jugendpastoralvertreter in Mariastein, 28.11.2022

Wechsel im Generalsekretariat der RKZ

Am 1. Dezember 2022 trat Urs Brosi die Nachfolge von Daniel Kosch als Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz an.

Dr. Daniel Kosch trat am 30. November 2022 als Generalsekretär der RKZ in den Ruhestand und übergab den Stab an Urs Brosi. Er verabschiedete sich von vielen Menschen, mit denen er 21 Jahre lang intensiv zusammengearbeitet hatte. Seine Mitarbeiter, die Mitglieder der Schweizer Bischofskonferenz und die Mitglieder der RKZ zollten Dr. Daniel Kosch Respekt und würdigten sein so langes Engagement sowie seine loyale und beständige Arbeit. Sein grosses Wissen setzte er in zahlreichen Projekten ein, um die Kirche beharrlich zu unterstützen. Urs Brosi wurde im März 2022 zum Generalsekretär der RKZ der Schweiz gewählt. Die SBK wünscht ihm viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

Dr. Daniel Kosch und sein Nachfolger Urs Brosi

«In Ihm war Leben und
das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht leuchtet in der Finsternis und
die Finsternis hat es nicht erfasst.»

Joh 1,4-5

Klosterkirche St. Johann, Müstair

Deutschschweizer Ordinarienkonferenz

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Die DOK befasst sich mit kirchlichen Fragen, welche die deutschsprachige Schweiz betreffen. Dabei richtet sie sich nach den Vorgaben der SBK und erfüllt deren Aufträge. Sie strebt ein gemeinsames Vorgehen und übereinstimmende Lösungen an. Sie macht sich dabei Gedanken über die weitere Entwicklung der Pastoral, der Aus- und Weiterbildung von Seelsorgenden. Sie trifft sich viermal jährlich zu einer ganztägigen Sitzung im Pfarreizentrum St. Josef, Zürich.

Guido Scherrer, Generalvikar, St. Gallen, Präsident
Mgr. DDr. Felix Gmür, Bischof von Basel, Vizepräsident
Monika Bieri, Geschäftsführung

Die gemeinsame Koordination der Bistümer der deutschsprachigen Schweiz umfasst auch den Austausch mit den der DOK zugeordneten Arbeitsstellen, Projektgruppen und Geschäftsstellen. Diese sind häufig mit Vertretungen in den Sitzungen der DOK präsent, um ihre Anliegen direkt vorzubringen.

Sibylle Hardegger, Radio- und Fernsehbeauftragte der katholischen Kirche (SRF), Präsidentin Kinderhilfe Bethlehem

So besuchte Anfang Jahr die neue Beauftragte für Radio und Fernsehen, Sibylle Hardegger, das Gremium. Weitere Gäste in diesem Jahr waren unter anderem Murielle Egloff, Präsidentin der Deutschschweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Ministrant:innenpastoral, Gunda Brüske, Leiterin des Liturgischen Institutes der deutschsprachigen Schweiz, Vertretungen aus dem Bildungsrat, Dr. Jörg Schwaratzki, sowie Daniel Kosch, ehemaliger Generalsekretär der RKZ, bei dem sich die Mitglieder der DOK für seine jahrelange zentrale und umsichtige Arbeit bedanken.

Im Mai lud die DOK zum 200. Mal zu einer Sitzung ein. Die DOK traf sich zum ersten Mal am 5. Februar 1973 in St. Gallen unter der Führung des damaligen Bischofs Dr. Josephus Hasler. Aus Anlass dieses Jubiläums wurden ehemalige Präsidenten der DOK sowie die ehemalige Sekretärin zum Mittagessen in die Pfarrei St. Josef, Zürich, eingeladen.

Mehrmals in diesem Jahr nahmen sich die Mitglieder der DOK Zeit für eine Diskussion über die mit einer bischöflichen Beauftragung versehenen Menschen die im kirchlichen Dienst stehen und sich in nicht vorgesehenen Lebenssituationen befinden. Seelsorgende werden als öffentliche Personen wahrgenommen, und damit kommt ihre private Lebenssituation in den Blick der Öffentlichkeit. Alle Bistümer kennen individuelle Lösungen für Seelsorgende, deren Lebenssituation nicht den kirchlichen Vorgaben entspricht. Die für den Einzelfall vorgebrachten Begründungen sind pastoral sinnvoll, können jedoch auf der anderen Seite als intransparent oder gar als willkürlich wahrgenommen werden. Das Ziel der SBK wie auch der DOK ist, eine Besprechbarkeit von Kriterien zu erlangen, um Vertrauen, Transparenz sowie grössere Fairness zu schaffen. Dies kann jedoch kaum in einer alleine auf die Schweiz bezogenen Regelung geschehen; dazu bedarf es grösserer Absprachen.

Die Neugestaltung des Kirchengesangbuches ist ein Projekt, das die Arbeitsgruppe wie auch die DOK bereits im Vorjahr beschäftigte und noch weiter beschäftigen wird. Die Arbeitsgruppe stellte in der letzten Sitzung des Jahres ihre bisherigen Abklärungen und Vorschläge zur Neugestaltung vor. Den ausführlichen Bericht finden Interessierte im entsprechenden Communiqué.

Conférence des ordinaires de la Suisse romande

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Die COR ist das Organ für kirchliche Fragen in den französischsprachigen Teilen der römisch-katholischen Bistümer der Schweiz. Sie nimmt sich dabei der Koordination jener pastoralen Aufgaben und Projekte an, welche die ganze französischsprachige Schweiz berühren. Sie trifft sich viermal jährlich in verschiedenen Städten der Westschweiz.

Pierre-Yves Maillard, Generalvikar, Sitten, Präsident
Céline Ruffieux, Vertreterin des Bischofs von Lausanne, Genf und Freiburg, Vizepräsidentin
Véronique Denis, Sekretärin

Vier Treffen mit allen Mitgliedern:
18. Februar, 10. Juni, 2. September und 18. November. Im September 2022 übernahm Abbé Pierre-Yves Maillard das Präsidium und Frau Céline Ruffieux das Vizepräsidium. Frau Marie-Andrée Beuret vervollständigt das Büro.

• Nach dem Ausscheiden von Abbé Jean Jacques Theurillat und Abbé Pascal Desthieux und der Ankunft der Vertreter von Bischof Charles Morerod in den Diözesanregionen wurden die Dikasterien neu verteilt. Diese neue Verteilung ist auf der Website der SBK publiziert.

• Die COR hat beschlossen, ein «SPI Westschweiz» (Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut) zu gründen. Dabei wurde eine Absichtserklärung zwischen der COR und dem SPI St. Gallen unterzeichnet. Darin werden die Ziele definiert: Bereicherung der pastoralen Reflexion und Bildung pastoraler Strategien in der Westschweiz, Stärkung der Stimme der katholischen Kirche der Westschweiz auf nationaler Ebene. Diese Absichtserklärung stärkt die Rolle der COR bei der Auswahl der Schwerpunktthemen und der Strategien für die Pastoral in der Westschweiz.

• Auf der Ebene der Kommunikation denkt die COR in Verbindung mit der Verantwortlichen für Kommunikation der SBK, Frau Julia Moreno, darüber nach, wie die Synergien zwischen der COR und der SBK den diözesanen Verantwortlichen für Kommunikation verstärkt werden können.

• CRPL (Centre Romand de Pastorale Liturgique): Drei neue Personen wurden mit Mandatsbeginn am 1. September ernannt: Herr Emmanuel Pittet (Direktor), Fra Jean Bosco und Abbé Pascal Desthieux. Es wurde entschieden, dass das CRPL von Bex nach Freiburg i. Ü. umziehen wird. Dieser Ortswechsel wird im ersten Quartal 2023 vollzogen. Die Überlegungen zur Revision der Statuten werden fortgesetzt. Die COR legte ein gemeinsames Datum (ab 1. September) für die Einführung des Missale Romanum fest.

• FJV (Stiftung Jugend und Berufungen): Die COR hat die Aufstockung der Stelle der Koordinatorin und die Verlängerung ihres Mandats im Zusammenhang mit der Organisation des Weltjugendtags entschieden. Ernennung von Sr. Jeanne Marie d'Ambly, Schwester von St-Maurice, in den Stiftungsrat.

• Équipe de Communion Romande (Charismatische Erneuerung Westschweiz): Frau Emmanuelle Mayoraz-Roduit wurde als Nachfolgerin des leider verstorbenen ständigen Diakons Jean-Claude Ayer ernannt.

• Pilgerfahrten nach Lourdes (Frühling und Sommer): Mit Herrn Grégoire Luyet wurde ein neuer Präsident der Hospitalité der Westschweiz ernannt. Auch bei der Sommerwallfahrt gibt es Veränderungen: Herr Eric Germanier wurde zum Wallfahrtsdirektor ernannt.

• Vertretung in kirchlichen Gremien und Strukturen in der Schweiz oder der Romandie

• Halbtägiges Treffen mit der FRCR (Fédération Romande Catholique Romaine)

Aktivitäten des Sekretariats im Jahr 2022
• 4 COR-Sitzungen: 18. Februar – 10. Juni – 2. September und 18. November (in Präsenz)
• 4 Sitzungen des Präsidiums (per Videokonferenz): 27. Januar – 2. Juni – 18. August – 2. November

Mögliche Veröffentlichungen
Alle Pressemitteilungen sind online auf der Website: www.bischoefe.ch/wir/cor/

Bildungsrat Deutschschweiz

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Der Bildungsrat entwickelt zuhanden der DOK auf der Basis theologischer und strategischer Reflexion Zukunftsperspektiven für die berufsbezogene Bildung, die dem pastoralen und gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen. Er berät sich mit dem Conseil romand de la formation und Vertretern der italienischsprachigen Schweiz. Die Geschäftsführung ist am Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut (SPI) angesiedelt. Der Auftrag des Bildungsrates und seiner Instanzen ist im Organisationsreglement «Bildungsangebote» der SBK beschrieben.

Dr. Urban Federer OSB, Abt von Einsiedeln, Ressortverantwortlicher der SBK, Präsident
Mgr. Dr. Markus Thürig, Generalvikar, Basel, DOK-Vertreter
Jörg Schwaratzki, SPI, Geschäftsführer

Im Jahr 2022 hat in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Praktische Theologie Schweiz ein Studientag unter dem Titel «Anders. Bildung. Kirche» stattgefunden. Anhand von Thesen der gleichnamigen Publikation (St. Gallen: edition spi 2022) diskutierten die beiden Gremien mit Verantwortlichen für Pastoral, Personal und Bildung in den Diözesen und Körperschaften. Als ein Schlüssel für die Zukunft wurde unter anderem eine praxisorientierte Anlage der Aus- und Weiterbildungen erkannt.

Für Sondierungen zu einer dualen Ausbildung für Seelsorgende im Auftrag der DOK wurde ein «Qualifikationsprofil Seelsorger:in» erarbeitet und zur Diskussion gestellt. Der Bildungsrat tauschte sich über Erfahrungen und Perspektiven dualer Ausbildungen in der Kirche auch in der Nationalen Konferenz für berufsbezogene Bildungsangebote der römisch-katholischen Kirche (Bildungskonferenz) aus.

Im Bereich der interdiözesan anerkannten Bildungsangebote schafft der Bildungsrat Grundlagen für die Weiterentwicklung, Steuerung und Qualitätssicherung.

In ForModula wurde das Modulangebot für Leitungsassistenz aus der Pilotphase in den Normalbetrieb überführt und die Revision für Katechese vorangetrieben. Die Absolventenzahlen sind stabil (56 Fachausweise Katechese, 3 Fachausweise kirchliche Jugendarbeit). Die letzten noch ausstehenden Akkreditierungen von Modulanbietern wurden 2022 erfolgreich vorgenommen.

Das TBI-Angebot der «obligatorischen Bildungszeiten für Theologinnen und Theologen im kirchlichen Dienst» liess der Bildungsrat durch die PH St. Gallen evaluieren.

Eine Qualitätssicherungskommission (QSK) unterstützt auch weiter den Auftrag des Bildungsrates. Die Geschäftsführung ist am Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut (SPI) angesiedelt.

Verdankungen im Jahr 2022

Mit 2022 ging das letzte Jahr einer vierjährigen Amtsperiode zu Ende. Die Mitarbeit der Austretenden Hildegard Aepli (für die DOK), Christian Cebulj (theologische Fakultäten), Sandra Dietschi (Fachperson kirchliche Berufsbildung), Daniel Kosch (Geschäftsführer Mitfinanzierung) und Elisabeth Steger Vogt (Expertin Berufsbildung), wurden verdankt.

Conseil romand de la formation

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Der **Conseil romand de la formation** *entwickelt für die COR auf der Basis theologischer und strategischer Reflexion Zukunftsperspektiven für die berufsbezogene Bildung in der Westschweiz, die dem pastoralen und gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen.*

Jean-Baptiste Henry de Diesbach, Präsident des Stiftungsrates CCRFE
Mgr. DDr. Charles Morerod OP, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg, Ressortverantwortlicher der SBK
Dr. Philippe Hugo, Direktor des CCRFE, Geschäftsführer

Aktivitäten des Bildungsrates der Westschweiz

Es gab einige Veränderungen im Rat. Herr Didier Berret, der zum bischöflichen Delegierten von Basel für den Pastoraljura ernannt wurde, wurde mit der Verantwortung für Bildungsfragen betraut und ersetzte Herrn Yannis Cuenot, den Stellvertreter des Bischofsvikars für den Pastoraljura. Wir danken Herrn Cuenot für die sehr positive Zusammenarbeit während der Jahre, in denen er unserem Rat angehörte, und heissen Herrn Berret herzlich willkommen. Infolgedessen hat sich auch die Zusammensetzung des Ratsbüros geändert: Mgr. Morerod, Herr Émile Friche (als Ersatz für Herrn Cuenot) und Herr Philippe Hugo.

Der Rat hat vier ordentliche Sitzungen abgehalten (04.02.2022; 13.06.2022; 31.10.2022; 05.12.2022).

Fünf Punkte die im Jahr 2022 eingeleitet wurden

1. Der Rat übernahm die Leitung zur Einrichtung eines neuen Ausbildungsgangs des Centre catholique romand de formation en Église (CCRFE): des Certificat de pratique pastorale (CPP). Auf Initiative der Kirche im Kanton Waadt und des CCRFE soll dieser achtzehnmonatige Studiengang eine neue Möglichkeit zur Ausbildung von Pastoralassistenten bieten. Die Einrichtung dieses neuen Studiengangs erforderte eine erhebliche Anpassung des Leistungsvertrags des CCRFE, was durch die Kofinanzierung von SBK und RKZ (für den Zeitraum 2023-2026) gewährt wurde. Der Bildungsrat Westschweiz ist sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung.

2. Der Rat hat eine Baustelle zur Reflexion über die Grundausbildung der zukünftigen Priester eröffnet. Er hat Abbé Nicolas Glasson, den Rektor des Seminarhauses, gebeten, eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Seminarrats und Personen, die aufgrund ihrer Kompetenzen (Erwachsenenbildung, Psychologie, Theologie usw.) ausgewählt wurden, zusammenzustellen.

3. Auf Initiative mehrerer Diözesanregionen der Diözese Lausanne, Genf und Freiburg, wurde der CCRFE gebeten, eine spezifische Weiterbildung für moderierende Pfarrer und pastorale Mitarbeiter mit territorialer Verantwortung zu entwickeln.

4. Angesichts der wachsenden Herausforderungen der kirchlichen Ausbildung, der Notwendigkeit, das Niveau der beruflichen Kompetenzen zu erhöhen, und der Sorge um die Qualität der Ausbildungen hat die KKRB dem Rat ein Projekt zur Ausbildung von kirchlichen Ausbildnern in der Romandie vorgelegt. Das Projekt wird im Jahr 2023 beginnen.

5. Im Bereich der Qualitätssicherung hat der Rat beschlossen, neben der vom CCRFE durchgeführten eduQua-Zertifizierung auch das von der Westschweizer Sektion des ökumenischen Netzwerks FormationPlus entwickelte System (Selbst- und Fremdevaluation) zu fördern.

«Die Leuchte
des Leibes ist das Auge.
Wenn dein Auge gesund ist,
dann wird dein ganzer Leib
hell sein.»

Mt 6,22-23

Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Einsiedeln «Schwarze Madonna»

Fachgremium *Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld*

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Das Fachgremium berät die SBK hinsichtlich der psychologischen, rechtlichen, sozialen, moralischen und theologischen Aspekte betreffend der Thematik der sexuellen Übergriffe im kirchlichen Umfeld sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit. Es koordiniert die Arbeit der Präventionsverantwortlichen der jeweiligen Bistümer und führt eine Qualitätskontrolle über die im kirchlichen Umfeld in der Schweiz vorgenommenen Aktivitäten im Bereich der Prävention gegen sexuelle Übergriffe durch. Die Mitglieder sind ebenfalls im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung tätig und werden als Experten von kirchlichen Institutionen für Tagungen und zur Pflege eines fruchtbaren Austausches beigezogen.

Toni Brühlmann, Psychotherapeut ASP, Präsident
Mgr. DDr. Joseph M. Bonnemain, Bischof von Chur, Ressortverantwortlicher der SBK
Dr. Stefan Loppacher, Leitung Geschäftsstelle

Medienkonferenz, Lausanne, 4. April 2022

Medienkonferenz zum Start des Pilotprojekts zur Untersuchung der Geschichte sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Umfeld

Am 1. Mai 2022 startete das von SBK, RKZ und KOVOS in Auftrag gegebene Pilotprojekt zur Geschichte sexuellen Missbrauchs im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts. Dieses Pilotprojekt ist die erste Etappe einer Gesamtstudie auf nationaler Ebene, die das Fachgremium ab 2019 mitinitiiert hat. Das Projekt unter der Leitung der Professorinnen Monika Dommann und Marietta Meier (Universität Zürich) wurde am 4. April 2022 im Rahmen einer Medienkonferenz im Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne der Öffentlichkeit vorgestellt. Dafür wurde ein umfangreiches Mediendossier erstellt. Die Auftraggeberinnen, die Projektleitung, die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) und der wissenschaftliche Beirat haben dafür je eine eigene Medienmitteilung verfasst und im Rahmen der Konferenz eigene Stellungnahmen abgegeben. Ebenso kamen auch Vertreter und Vertreterinnen der Betroffenenorganisationen (Groupe SAPEC und IG-MikU) zu Wort. Dies geschah sowohl in Form von Stellungnahmen auf dem Podium, als auch von Wortmeldungen aus der Teilnehmendent im Rahmen der anschliessenden Fragerunde.

In den darauffolgenden Tagen wurde in rund 300 Schweizer Medien über das Pilotprojekt berichtet. Auf die Medienkonferenz hin wurde eine kirchliche Projektwebseite aufgebaut, um der Öffentlichkeit und interessierten Personen eigene Informationen zur Thematik zur Verfügung stellen zu können. Sie ging am selben Tag dreisprachig online: www.missbrauch-kath-info.ch. Hier wurden, unter anderem alle bereits vorliegenden und öffentlich bekannten Untersuchungen zu sexueller Ausbeutung in der Kirche Schweiz veröffentlicht. Von der SGG wurde ebenfalls eine Website eingerichtet, um seitens der Auftraggeberinnen über das Projekt zu informieren: https://missbrauchkirchlichesumfeld.ch. Es ist geplant, dass die Ergebnisse und der Schlussbericht der Studie im Herbst 2023 wiederum im Rahmen einer Medienkonferenz vorgestellt und veröffentlicht werden.

Tagung der diözesanen Fachgremien und der CECAR vom 18. November 2022

Die Tagung 2022 stellte die Anliegen, Erwartungen sowie die Berichte von Betroffenen in den Mittelpunkt. Dafür waren fünf Betroffen bereit, Stellung zu nehmen, von ihren Erfahrungen mit den kirchlichen Strukturen und Verantwortungsträgern zu berichten und ihre Erwartungen an die Kirche zu formulieren. Für Jaques Nuoffer, Präsident der Groupe SAPEC, besteht das Hauptproblem darin, dass die Institution Kirche und ihr Schutz immer noch Priorität hat vor den Opfern, was dazu führt, dass Ver-brechen weiterhin ignoriert oder bagatellisiert werden. Die Kirche müsse endlich anerkennen, dass es sich bei den verschiedenen Formen des Missbrauchs um ein systemisches Problem handelt. Auch im Bereich der Prävention geht es aus seiner Sicht nur schleppend voran. Christiane Marmy, ebenfalls Mitglied der Opferhilfeorganisation SAPEC, erwartet von der Kirche ein echtes Bemühen um Wahrheit und Loyalität. Das heisst, dass von kirchlicher Seite alles unternommen wird, um die Opfer aus ihrem Schweigen zu befreien, die Betroffenen in den Mittelpunkt der kirchlichen Bemühungen gestellt werden und die Kirche die Kultur der Geheimhaltung und des Alleingangs hinter sich lässt.

Vreni Peterer und Albin Reichmuth forderten im Namen der IG-MikU Betreuungsangebote für Betroffene sowie die Schaffung einer unabhängigen Meldestelle. Betroffene wollten gehört werden, verstanden werden und Konsequenzen sehen. Das bedeute auch, dass Missbrauchstäter- und täterinnen konsequent aus weiteren kirchlichen Tätigkeiten ausgeschlossen würden. Zudem erwarten sie, dass Bistümer bzw. Kirchgemeinden dazu verpflichtet werden, bei aktuellen – und auch weit zurückliegenden – sexuellen Übergriffen proaktiv und nachhaltig (d. h. immer wieder) nach weiteren Betroffenen zu suchen.

Daniel Pittet, dessen Buch «Pater, ich vergebe Euch! Missbraucht, aber nicht zerbrochen» (Mon Père, je vous pardonne. Survivre à une enfance brisée) 2017 erschien und mittlerweile in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde, schilderte eindrücklich, wie Zerbrechlichkeit für ihn zur Ressource wurde. Die Kirche sei aber immer noch starr und lebe in der Lüge. Sein Heil sei es gewesen, dass er vergeben habe können. Das heisse jedoch nicht, die aktuellen Missstände der Kirche zu akzeptieren. Wichtig sei für ihn, frei zu sein, um zu sprechen, um anzuprangern, um Nein zu sagen.

Frau Dr. Regina Heyder, Dozentin am Theologisch-Pastoralen Institut in Mainz und Mitherausgeberin des Buches «Erzählen als Wiederstand» (Aschendorff 2020) ist in ihrem Referat, ausgehend von Betroffenenzitaten, auf systemische Ursachen von spirituellem und sexuellem Machtmissbrauch eingegangen. Dazu gehörten klerikal überhöhte Machtstrukturen ebenso wie das Tabuisieren von Sexualität, wozu die katholische Sexualmoral in ihrer bisherigen Form beitrage. Deshalb gehe es aus präventiver Sicht unter anderem darum, die sexuelle und spirituelle Selbstbestimmung der Menschen zu stärken.

Am Ende der Tagung wurde überdies Karin Iten als Co-Leitern der Geschäftsstelle des Fachgremiums der SBK verabschiedet. Präsident Toni Brühlmann bedankte sich bei Frau Iten für ihr Engagement. Sie hat im Sommer 2022 ihre 15-Prozent-Stelle gekündigt, um sich anderen Aufgaben zu widmen. Neben der Jahrestagung hat sich das Fachgremium zweimal zu Sitzungen getroffen, um aktuelle Themen zu besprechen.

Kommission Justitia et Pax

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Die Kommission Justitia et Pax ist eine Laienkommission der Schweizer Bischofskonferenz. Sie ist Mitglied der Konferenz europäischer Justitia-et-Pax-Kommissionen. Seit 2017 ist ihre Arbeit dem Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen im Vatikan zugeordnet. Grundlage der ethischen Stellungnahmen, ist das in der Soziallehre der Kirche verankerte Verständnis von Mensch, Gesellschaft und Umwelt. Die Arbeit von Justitia et Pax wird über den Pastoralbeitrag Schweiz von Fastenaktion finanziert.

Dr. Thomas Wallimann-Sasaki, Präsident
Mgr. DDr. Charles Morerod OP, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg, Ressortverantwortlicher der SBK
Dr. Wolfgang Bürgstein, Geschäftsführer (Generalsekretär)

Die Kommission Justitia et Pax (J+P) traf sich zu zwei Sitzungen, die aktuellen politischen Geschäfte wurden online bzw. auf dem Zirkularweg bearbeitet. Thematische Schwerpunkte waren die strukturelle und inhaltliche Neuorganisation der ethischen Arbeit in den bischöflichen Kommissionen (J+P und Bioethik) und die friedensethische Auseinandersetzung mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine.

Politische Geschäfte

- Der Angriff Russlands gegen die Ukraine wurde in einer Stellungnahme vom 28. Februar 2022 verurteilt. Unsere Überlegungen sind geleitet von der biblischen Botschaft, dass Frieden möglich ist, ein Frieden, der alle Menschen einschliesst und ohne Gerechtigkeit nicht zu haben ist.
- In einer Stellungnahme vom 27. April 2022 kritisiert J+P die Zustände beim europäischen Grenzschutz. Es ist dringend geboten, die Aufgaben der Grenzschutzagentur Frontex mit klar bestimmten Aufgaben zum Flüchtlingsschutz zu erweitern.
- Der Generalsekretär von J+P hat zusammen mit Bischof Felix Gmür vom 17.-20. März 2022 an den Dritten europäischen Sozialtagen in Bratislava teilgenommen: «Europe beyond the pandemic: a new beginning. European societies in Transition: A Christian contribution towards Solidarity and Social justice».
- Vernehmlassungsantwort zur Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes: «Keine Einschränkung der Sozialhilfe für Ausländerinnen und Ausländer aus Drittstaaten».

Neuorganisation der Arbeit von Justitia et Pax

In einem seit längerem dauernden Prozess wurden die notwendigen Änderungen und neue Perspektiven für eine Stärkung der ethischen Stimme der Kirche in der Schweiz ermittelt. Die beteiligten Akteure (Geldgeber, Bischofskonferenz, Kommission und Dienststelle) sind sich einig, dass die ethische Stimme der Kirche gestärkt werden muss. Dafür braucht es strukturelle Änderungen, klare und transparente Zuständigkeiten und Zielsetzungen. Es ist beabsichtigt, die notwendigen weitergehenden Beschlüsse im Jahr 2023 zu einem Abschluss zu bringen und dadurch die ethische Stimme der Kirche nachhaltig zu stärken.

«Zeitenwende» in der friedensethischen Debatte

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat uns gezwungen, die bisherigen friedensethischen Überzeugungen neu zu justieren. Das Recht auf Selbstverteidigung hat ein grösseres Gewicht bekommen. Sowohl auf der Ebene J+P Europa als auch im direkten Austausch mit Kollegen aus der Ukraine stellte uns der Krieg vor fortwährende Herausforderungen. Vor dem Hintergrund dieser grauenhaften Katastrophe hat sich gezeigt, wie wichtig ein europäisches Netzwerk für Frieden und Gerechtigkeit ist.

Kommission für Bioethik

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Die Kommission für Bioethik (KB) befasst sich mit ethischen Fragen im Zusammenhang mit neuen Möglichkeiten in den Bereichen der Biologie und der Humanmedizin. Sie besteht aus Experten aus verschiedenen Bereichen, die in einem interdisziplinären Verhältnis zur Bioethik stehen. Als beratendes Gremium der SBK verfasst die KB in deren Auftrag bzw. auf eigene Initiative Stellungnahmen und organisiert Konferenzen zu aktuellen bioethischen Fragen. Die Kommission tagt dreimal pro Jahr.

Prof. Dr. Bernard Schumacher, Präsident
Mgr. DDr. Charles Morerod OP, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg, Ressortverantwortlicher der SBK
Dr. des. Anik Sienkiewicz-Pépin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Kommissionssekretärin

Politische Geschäfte

• Die KB sprach sich gegen die Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot» aus, die am 13. Februar 2022 vom Schweizervolk mit 79,1% Stimmen abgelehnt wurde. Es wurde eine Stellungnahme publiziert, die eine Abwägung der Interessen der Tiere und der von seltenen Krankheiten betroffenen Menschen vornahm.

• Im Rahmen der Volksabstimmung vom 15. Mai 2022 über die Organspende verteidigte die KB ihre Stellungnahme in vielen Medien, sowohl in Form von Interviews und Podcasts, als auch Videos. Nicht zuletzt engagierte sich die KB zum Thema Organspende und -handel bei den Jugendlichen, indem sie an der Seite von BAG-Experten und Swisstransplant die Arbeitsgruppen der Jugendsession 2022 in Bern betreute.

• Die KB nahm an der Vernehmlassung über das vom BAG und der SAMW erarbeitete Modell zur Förderung und Umsetzung der gesundheitlichen Vorausplanung in der Schweiz teil.

Forschung

• Ebenfalls zur gesundheitlichen Vorausplanung organisierte die KB eine Vortragsreihe, die Fachexperten aus den Bereichen Medizin, Ethik, Philosophie, Theologie und Pastoral zu den Kommissionssitzungen lud und die der Ausarbeitung einer für die Verteilung unter den Fachpersonen im Gesundheits- und Schulwesen geplanten Broschüre zum Thema dienen wird.

• Nach einem umfassenden Interview zum Thema Abtreibung (Novaradio) wurden zwei Positionspapiere im Auftrag der SBK ausgearbeitet. Ein Faltblatt zum Thema ist in Vorbereitung.

• Einen weiteren SBK-Auftrag erhielt die Kommission zum Thema der Geschlechtsangleichung. Es wurde eine Stellungnahme zur erleichterten Änderung des Geschlechtseintrags im Personenstandsregister ab 1. Januar 2022 und deren potenziellen Konsequenzen auf die Zulassung von Trans-Männern zum Priesteramt verfasst.

• Das Projekt, das eine Broschüre über eine auf christlichen Werten basierende Sexualaufklärung plant, im Rahmen des Religionsunterrichts für Jugendliche ab 12 Jahre und komplementär zur Sexualaufklärungsbroschüre «Hey you» des BAG eingesetzt werden soll, ist in seiner Anfangsphase und wird die Kommission 2023 hauptsächlich beschäftigen.

Pastoralkommission

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Die Pastoralkommission berät die SBK in Belangen rund um die Pastoralarbeit. Sie bearbeitet Fragen der pastoralen Entwicklung der katholischen Kirche Schweiz, die in der gegenwärtigen Situation eines permanenten Wandels als besonders wichtig erachtet werden. Dazu erfasst und beschreibt sie gesellschaftliche und kirchliche Trends und formuliert Leitlinien als Vorschläge für die pastorale Orientierung der katholischen Kirche in unserem Land. Ihre Geschäftsführung liegt beim SPI in St. Gallen. Durch diese Anbindung wird die Verknüpfung von pastoraltheologischen und sozialwissenschaftlich-empirischen Perspektiven gewährleistet.

Mgr. Markus Büchel, Bischof von St. Gallen, Ressortverantwortlicher der SBK, Präsident
Prof. Dr. Arnd Bünker, geschäftsführender Sekretär

Synodalität in der katholischen Kirche

Die katholische Kirche in der Schweiz ist vom weltweiten synodalen Prozess herausgefordert, der von Papst Franziskus angestossen wurde. Die Pastoralkommission ermöglichte die nationale Koordination des synodalen Prozesses in der Schweiz und die Erarbeitung eines nationalen Synodenberichts. Sie organisierte zudem die «Synodale Versammlung Schweiz» der Schweizer Bischofskonferenz mit Delegierten aus der ganzen Schweiz in Einsiedeln. Diese Versammlung hat den Schweizer Synodenbericht diskutiert und verabschiedet. *(vgl. S.18)*

Auf Schweizer Ebene trug die Pastoralkommission zur Planung der synodalen Weiterarbeit bei. Nach intensiven Diskussionen hat sie die Durchführung einer mehrjährigen synodalen Erprobungsphase empfohlen, um geeignete Gefässe synodaler Beratung und Entscheidungsfindung zu entwickeln.

Seelsorge im Gesundheitswesen

Seit etlichen Jahren befasst sich die Pastoralkommission mit der Zukunft der Seelsorge im Gesundheitswesen. Die Situationsanalysen im Rahmen ihrer Arbeit zeigten die Notwendigkeit, als Kirchen im Bereich des Gesundheitswesens ökumenisch und fachlich hochqualifiziert aufzutreten. Aus diesem Grund wurde eine gemeinsame Charta für Seelsorge und spezialisierte Spiritual Care im Gesundheitswesen der Schweiz (Schweizer Bischofskonferenz, Evangelisch-reformierte Kirche in der Schweiz und Berufsverband Seelsorge im Gesundheitswesen der Schweiz) erarbeitet, die 2022 hätten publiziert werden sollten. Aufgrund von späten Einsprachen aus einzelnen reformierten Landeskirchen konnte die Charta nicht veröffentlicht jedoch, die Zusammenarbeit fortzusetzen. Daraus entstanden zwei Projekte, die von der Pastoralkommission begleitet werden.

National, ökumenische Koordinationsstelle Seelsorge im Gesundheitswesen

Im Auftrag der SBK, der RKZ sowie der EKS arbeitet eine ökumenische Arbeitsgruppe an den Grundlagen zur Errichtung einer nationalen Koordinationsstelle Seelsorge im Gesundheitswesen. Ziel dieser Stelle ist es, aus Sicht der Kirchen und aufgrund der Erfahrungen seelsorglicher Präsenz im Gesundheitswesen auf politische Prozesse und auf Trends im Gesundheitswesen auf nationaler Ebene zu reagieren, wenn es auch um seelsorgliche oder spiritualitätsbezogene Fragen geht.

Studientagung «Kirche im Gesundheitswesen»

Als Beitrag zum Austausch über unterschiedliche Konzepte und Modelle kirchlichen Engagements im Gesundheitswesen wird von SBK, EKS und BSG eine gemeinsame Studientagung für 2024 vorbereitet.

Mitgliederentwicklung

Drei Mitglieder der Pastoralkommission wurden 2022 verabschiedet: Dr. Daniel Kosch (RKZ), P. Toni Kurmann SJ und Karl-Anton Wohlwend (*migratio*). Die Kommission dankte allen Mitgliedern für Ihr Engagement. Neu zur Pastoralkommission kamen Isabel Vasquez (*migratio*), Peter Camenzind (Bistum Chur) und Davide Pesenti (SBK).

migratio

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Die Dienststelle migratio ist für den Bereich Seelsorge für Migranten und Migrantinnen sowie «Menschen unterwegs» zuständig. Zu ihren Aufgaben gehören Begleitung und Koordination der anderssprachigen Seelsorgenden und der wirkungsvolle Einsatz der finanziellen Mittel auf schweizerischer Ebene. Sie arbeitet im Auftrag des für Migration verantwortlichen Bischofs Jean-Marie Lovey. migratio arbeitet zudem mit der Kommission Migration zusammen und fungiert als Sekretariat der Fachgruppe 4 (Mitfinanzierung Bereich Migrationspastoral).

Isabel Vasquez, Nationaldirektorin
Mgr. Jean-Marie Lovey CRB, Bischof von Sitten, Ressortverantwortlicher, Präsident Kommission Migration
Dr. Mirjam Kromer, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Matthias Gutknecht, Projektleiter Umsetzung Gesamtkonzept Migrationspastoral
Ruth Wicky, Sekretärin

Bei der Dienststelle *migratio* kam es im Spätsommer 2022 zu einem personellen Wechsel. Karl-Anton Wohlwend übergab die Funktion als Nationaldirektor von *migratio* an Isabel Vasquez. Die neue Nationaldirektorin bedankt sich bei Karl-Anton Wohlwend für die geleistete Arbeit, darunter im vergangenen Jahr besonders sein Einsatz für eine Stärkung der ukrainischen griechisch-katholischen Seelsorge in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine.

Isabel Vasquez freut sich auf die spannenden Aufgaben, die stetig Anpassungen und Veränderungen erfordern. Eine der ersten Amtshandlungen der neuen Nationaldirektorin war der Entscheid, das Engagement von *migratio* im Bereich der Seelsorge in Bundesasylzentren zu intensivieren. Neu ist die Arbeit von *migratio* auch auf Social Media sichtbar: bei Instagram (@migratio.ch) und Facebook (Migratio CH). Für Isabel Vasquez und das Team ist die Kommunikation mit Personen mit und ohne Migrationshintergrund wichtig. Social Media sowie auch die QR-Codes zu Material in verschiedenen Sprachen sind eine gute Möglichkeit, über Sprachbarrieren hinweg miteinander zu kommunizieren.

Das Gesamtkonzept Migrationspastoral möchte die Sprachgemeinschaften und die Ortspfarreien dazu motivieren, vermehrt gemeinsam die Zukunft der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz zu gestalten. Zur Sensibilisierung aller Ebenen der Kirche entwickelte *migratio* eine Broschüre für die kirchlichen Mitarbeitenden und einen Flyer für interessierte Mitglieder der Kirche, in denen wir die zentralen Anliegen des Gesamtkonzepts Migrationspastoral «Auf dem Weg zu einer interkulturellen Pastoral» in einer lesefreundlichen Variante vorstellen.

Im Spätsommer 2022 wurden diese Kompaktbroschüren und Flyer schweizweit versendet. Die Umsetzung des Konzepts begleitete Socialdesign beratend in regelmässig stattfindenden Gesprächen. Diese Zusammenarbeit mit der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz und der Schweizer Bischofskonferenz mit *migratio* wurde Ende 2022 wie geplant beendet. *migratio* bedankt sich bei Regula Ruflin und ihrem Team herzlich für die gute Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank geht an Daniel Kosch, der im Dezember 2022 seine Aufgabe als Generalsekretär der RKZ an Urs Brosi übergeben hat. Sein Fachwissen und seine jahrelange Erfahrung haben die Zusammenarbeit mit *migratio* sehr bereichert.

(Mehr von migratio unter Highlights 2022 auf S. 22)

Kommission Genugtuung

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Die Kommission Genugtuung richtet Genugtuungsbeiträge an Opfer von – nach staatlichem und kirchlichem Recht verjährten und einem formellen Verfahren nicht mehr zugänglichen – sexuellen Übergriffen durch Seelsorgende, Ordensangehörige und kirchliche Mitarbeitende der katholischen Kirche in der Schweiz aus. Sie entscheidet auf Antrag von einem diözesanen bzw. interdiözesanen berechtigten Gremium, ob dem Opfer eine Genugtuungszahlung aus dem von der SBK, RKZ und VOS'USM errichteten Fonds ausgerichtet wird.

Liliane Gross, Präsidentin
Luzia Züger, Sachbearbeiterin

Personelle Änderung

Das Berichtsjahr wird überschattet vom Todesfall von Tünde Kvacskay, Sekretärin der Kommission Genugtuung. Sie ist leider am 24. August 2022 nach langer, schwerer Krankheit verstorben.
Tünde Kvacskay hat in Zusammenarbeit mit der Präsidentin, Liliane Gross, die Kommission Genugtuung seit iihrer Einsetzung 2017 mitaufgebaut. Sie war stets mit vollem Herzen und einem grossen Arbeitseinsatz für die Kommission Genugtuung tätig.

Als neue Sekretärin der Kommission Genugtuung konnte Luzia Züger, Sachbearbeiterin in der Kanzlei des Synodalrats, gewonnen werden. Sie hat ihre Arbeit in der Kommission Genugtuung kompetent und sehr engagiert aufgenommen.

Berichtsjahr 2022

Im Berichtsjahr führt die Kommission Genugtuung eine Sitzung durch. Insgesamt gehen bei der Kommission Genugtuung 17 neue Anträge sowie ein Antrag auf Wiedererwägung eines Falls aus dem Jahr 2020 ein. Sie entscheidet abschliessend über 18 Anträge auf Ausrichtung von Genugtuungsbeiträgen und gibt Genugtuungszahlungen in der Höhe von total Fr. 265 000.- in Auftrag (2 Auszahlungen erfolgen erst im Januar 2023).

Die Anzahl der eingereichten Anträge hat im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte zugenommen; dennoch kann zum heutigen Zeitpunkt keine sichere Einschätzung für die Folgejahre in Bezug auf die Zahl der Anträge an die Kommission Genugtuung abgegeben werden.

Die Aufwandskosten der Kommission Genugtuung belaufen sich auf Fr. 7556.-. Die detaillierten Angaben sind der Statistik 2022 zu entnehmen.

Damit die Kommission Genugtuung auch im 2023 zahlungsfähig bleibt, hat sie im September 2022 eine fünfte Nachalimentierung beantragt.

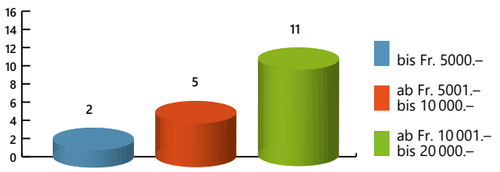
Der Kontostand des Genugtuungsfonds beträgt per 31.12.2022 Fr. 297 206.72. In diesem Betrag ist der Beitrag der RKZ von Fr. 150 000.- betreffend die fünfte Nachalimentierung enthalten. Eine entsprechende Nachalimentierungszusage der SBK ist bereits erfolgt.

A. Eingegangene Anträge und Ausrichtung von Genugtuungsbeiträgen an Opfer von verjährten sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld

	Anträge				Genugtuungszahlung		
	Anträge auf Genugtuungszahlungen*	Entscheide positiv	Entscheide negativ	Entscheide noch offen	bis Fr. 5000.-	ab Fr. 5001 bis 10 000.-	ab Fr. 10 001 bis 20 000.-
Total	18	18	0	0	2	5	11

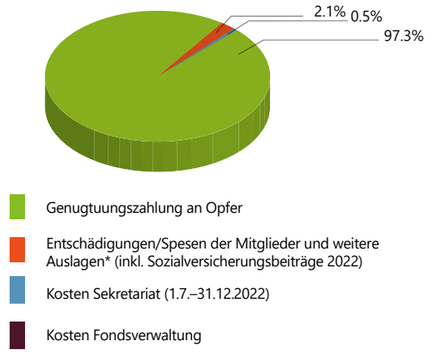
* davon eine Wiedererwägung aus 2020

Anzahl und Höhe der ausgerichteten Genugtuungsbeiträge



B. Genugtuungszahlungen und Aufwandskosten der Kommission Genugtuung (in Prozent gerundet)

	Kosten zulasten des Genugtuungsfonds				
	Genugtuungszahlungen an Opfer	Entschädigungen/Spesen der Mitglieder und weitere Auslagen (inkl. Sozialversicherungsbeiträge 2022)	Kosten Sekretariat (1.7.–31.12. 2022)	Kosten Fondsverwaltung	**Total**
In Fr. (gerundet)	Fr. 265 000 .-	Fr. 5690 .-	Fr. 1483.-	Fr. 302.-	**Fr. 272 475.-**
In Prozent	97.26 %	2.09 %	0.54 %	0.11 %	**100.00 %**

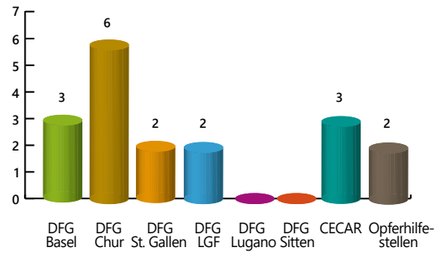


Wesentliche Aufwandskosten, die nicht zulasten des Genugtuungsfonds gingen:	**Übernommen von:**
- laufende ICT-Kosten für den geschützten Webarbeitsraum	**Arbeitgeberin der Präsidentin**
- Entschädigungen/Spesen der Präsidentin und von zwei weiteren Mitgliedern	**jeweilige Arbeitgeber**

C. Eingegangene Anträge und Ausrichtung von Genugtuungsbeiträgen an Opfer von verjährten sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld pro antragstellendes Gremium

		Anträge			Genugtuungszahlungen		
Antragstellendes Gremium*	Anträge auf Genugtuungszahlungen	Entscheide positiv	Entscheide negativ	Entscheide noch offen	bis Fr. 5000.-	ab Fr. 5001 bis 10 000.-	ab Fr. 10 001 bis 20 000.-
DFG Basel	3	3					3
DFG Chur	6	6				4	2
DFG St. Gallen	2	2					2
DFG LGF	2	2					2
DFG Lugano							
DFG Sitten							
CECAR	3	3				1	2
Opferhilfst.	2	2			2		
Total	**18**	**18**	**0**	**0**	**2**	**5**	**11**

Anzahl Anträge auf Ausrichtung von Genugtuungsbeiträgen pro antragstellendes Gremium



* **Wichtiger Hinweis:** Die Statistik ist nicht aussagekräftig in Bezug auf die genaue Fallanzahl geltend gemachter Übergriffe auf dem Gebiet einer Diözese, da ein diözesanes Fachgremium (DFG) auch einen Antrag betreffend geltend gemachte Übergriffe, die auf dem Gebiet einer anderen Diözese stattgefunden haben (z.B. infolge Wohnortswechsels des Opfers seit dem Zeitpunkt der Übergriffe), einreichen kann.

**«Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt,
wird nicht in der Finsternis umhergehen,
sondern wird das Licht des Lebens haben.»**

Joh 8,12

Chiesa Monte San Salvatore, Lugano

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Für und rund um die Schweizer Bischofskonferenz sind noch weitere Gremien zu den verschiedensten Themen tätig. Anbei finden Sie eine Auflistung dieser Gremien deren Jahresberichte Sie auf unserer Website abrufen können. *www.bischoefe.ch*

Andere Kommissionen

Kommission für Theologie und Ökumene

Prof. Dr. Astrid Kaptijn, Präsidentin
Dr. Markus Lau, Sekretär

Die TÖK ist ein von der SBK eingesetztes Gremium, das mit seiner fachwissenschaftlichen Perspektive die Mitglieder der SBK in theologischen und ökumenischen Grundsatzfragen berät.

Die Mitglieder der Kommission stammen aus dem Umfeld der theologischen Fakultäten und Hochschulen der Schweiz.

Liturgische Kommission

Abt Dr. Urban Federer OSB, Ressortverantwortlicher der SBK, Präsident
P. Peter Spichtig OP, Liturgisches Institut, Sekretär

Die LKS trägt für die sprachregionalen Liturgischen Institute und für die Liturgiepastoral der ganzen Schweiz Sorge. Sie bemüht sich um eine lebendige Zusammenarbeit zwischen den drei Sprachregionen. Zu ihren Aufgaben gehören: Studium von Fragen, die durch Umstände und Ereignisse eine Antwort verlangen; Umsetzung von gesamtschweizerischen liturgischen Aufgaben; Förderung der Tätigkeiten der diözesanen Liturgischen Kommissionen und der kirchenmusikalischen Gremien; liturgische Bildung der Liturgieverantwortlichen (Priester, Diakone, Laien); Schaffen bzw. Erhalten der Kontakte zu den Ausbildungsstätten für Liturgie und zu den Liturgischen Kommissionen und Institutionen im In- und Ausland.

Evangelisch/Römisch-katholische Gesprächskommission der Schweiz

Annemarie Schobinger, Co-Präsidentin
Marie-Louise Gubler, Mitgliederrat

Die ERGK bespricht theologische und pastorale Fragen des ökumenischen Zusammenlebens, zum Beispiel betreffend des Verständnis von «Kirche» (ekklesiologische Fragen), die gegenseitige Anerkennung der Taufe, Probleme bei der Vorbereitung auf die Taufe und die Feier des Sakraments, das Gedächtnis der Verstorbenen, die ökumenischen Gottesdienste, die Heilige und Heiligenverehrung.

Gesprächskommission der christkatholischen und der römisch-katholischen Kirche der Schweiz

Dr. Urban Fink-Wagner, Co-Präsident

Die CRGK ist ein gemeinsames Gremium der SBK und der christkatholischen Kirche in der Schweiz. Die Dialogkommission bespricht pastorale Fragen des ökumenischen Zusammenlebens zwischen der römisch-katholischen und der christkatholischen Kirche, zum Beispiel betreffend Mischehen, die gegenseitige Anerkennung der Taufe oder der ökumenischen Gottesdienste.

Jüdisch/römisch-katholische Gesprächskommission der Schweiz

Prof. Dr. Verena Lenzen, Co-Präsidentin

Die JRGK ist ein gemeinsames Gremium der SBK und des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes. Die Dialogkommission dient dem vertieften Kennenlernen des Judentums und beschäftigt sich mit Fragen, die sich im ökumenischen Dialog zwischen der römisch-katholischen Kirche und ihren «älteren Brüdern und Schwestern im Glauben» stellen.

Kommission für den Dialog mit den Muslimen

Mgr. Alain de Raemy, Ressortverantwortlicher der SBK, Präsident
Dr. Erwin Tanner-Tiziani, Sekretär

2001 gründete die SBK die Arbeitsgruppe «Islam». 2017 erhob sie die Arbeitsgruppe wegen der Bedeutung der Themen «Islam» und «christlich-muslimischer Dialog» in den Rang einer Kommission. Sie hat zum Ziel, den muslimisch-christlichen Dialog zu fördern und Seelsorger und Seelsorgerinnen, sowie weitere am Thema interessierte Personen, bei der Behandlung von Fragen, die sich in Bezug auf den Islam und die Präsenz der Muslime und Musliminnen in der Schweiz stellen, zu unterstützen. Zu diesem Zweck führt die Kommission Gespräche mit Vertretern der muslimischen Gemeinschaften im In- und Ausland und publiziert Seelsorgehilfen für ein breiteres Publikum sowie leicht verständliche Dokumente mit Informationen bzw. mit Orientierungshilfen zu konkreten pastoralen Themen in Bezug auf den Islam.

Andere Instanzen

Frauenrat

Mgr. Markus Büchel, Ressortverantwortlicher der SBK, Präsident
Marco von Arx, Sekretär

Der Frauenrat der Schweizer Bischofskonferenz trifft sich viermal jährlich zu seinen ordentlichen Sitzungen. Er hat die Aufgabe, verschiedenste gesellschaftlich und kirchlich relevante Themen aus der Sicht und der Erfahrung der Frauen, aber auch im Hinblick auf die Frauen in Kirche und Gesellschaft zu reflektieren und zu bearbeiten. Seine Überlegungen und Stellungnahmen gibt er weiter an die Bischofskonferenz. Der Frauenrat initiiert regelmässige Begegnungen mit Organisationen und Einzelpersonen, die sich für die Anliegen der Frau(en) in Kirche und Gesellschaft engagieren.

Interdiözesanes schweizerisches kirchliches Gericht

DDr. Nicolas Betticher, Offizial
Mgr. DDr. Felix Gmür, Moderator
Sigrid Isabelle Sandelin, Notarin

Das ISKG steht unter der Aufsicht des Präsidenten der SBK in der Funktion eines Moderators. Die direkte Verantwortung für seine Arbeit liegt beim Offizial. Das ISKG ist die Rekursinstanz für jene Ehefälle, die in erster Instanz von den Diözesangerichten beurteilt wurden.

Fidei Donum

Richard Lehner, Generalvikar Sitten, Präsident
Abt Jean Scarcella CRSM, Ressortverantwortlicher der SBK
Isabelle Catzeflis, Leiterin der Dienststelle

Am 23. Mai 2002 genehmigte die SBK die Richtlinien der Fidei-Donum-Priester. Im Grundsatz wird festgehalten: «Jede Ortskirche, die wirklich Kirche sein will, lebt, indem sie über sich hinausblickt und für ihren Teil die Communio und die Missio verwirklicht.»

Die Dienststelle wird durch ein Direktorium aus Vertretern der SBK, der sechs Diözesen, der Missionsorden, der FD-Einsatz Leistenden und dem Direktor von Missio strategisch geleitet. Das Sekretariat wurde von 1972 bis 2012 von der SMB und danach vom Dominikaner P. Clau Lombriser geführt. Mit P. Clau Lombriser wurde die Geschäftsstelle von Immensee nach Freiburg verlegt. Seit 2018 führt die Theologin Andrea Moresino-Zipper die Geschäftsstelle. Aktuell ist Isabelle Catzeflis die Dienststellenleiterin.

Schweizerische Kirchenzeitung

Dr. Maria Hässig, leitende Redaktorin
Dr. Markus Thürig, Generalvikar Basel, Präsident *(Herausgeberredaktion)*
Pfr. i.R. Heinz Angehrn, Präsident *(Redaktionskommission)*

Die SKZ publiziert als Fachzeitschrift im Auftrag der Bischöfe von Basel, Chur und St. Gallen sowie in Kooperation mit den Bischöfen von Lausanne, Genf, Freiburg sowie Sitten theologisch-pastorale Beiträge, die der Weiterbildung der Seelsorgerinnen und Seelsorger und auch der Religionspädagoginnen und Religionspädagogen dienen. Zusätzlich dokumentiert die SKZ wichtige kirchliche Veröffentlichungen und dient als amtliches Organ der Herausgeberbischöfe.

Chinabeauftragte

Dr. Brigitte Fischer Züger, Co-Präsidentin der ökumenischen Gesellschaft Schweiz China

Die Chinabeauftragte unterstützt den von Papst Benedikt XVI. im Jahr 2007 eingeführten «Tag des Gebetes für die Kirche in China» mit Informationen an die Pfarreien. Dazu arbeitet die SBK für aktuelle China-Fragen mit Relevanz mit dem Ladanyi-Verein (P. Stephan Rothlin SJ) zusammen.

Impressum
Realisation: Schweizer Bischofskonferenz, Alpengasse 6, Postfach 278, 1701 Freiburg
Jahresbericht elektronisch verfügbar unter: www.bischoefe.ch
©Schweizer Bischofskonferenz, Mai 2023

Bildnachweis
Titelbild, Seiten 6/7 ©Ti-Press
Seiten 20/21 ©Diözese Lugano
Seiten 10/11, 40/41, 48 ©Adobe Stock
Seiten 24/25 ©Andreas Faessler
Seiten 34/35 ©Kloster Einsiedeln
Übrige Bilder ©Schweizer Bischofskonferenz und cath.ch
Bilder Kommissionsberichte angeliefert durch Kommissionen

SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS